

Parteiliche

von
sexuellem

an
und

Prävention
Mißbrauch

Mädchen
Jungen

Bundesverein zur

Prävention

von sexuellem Mißbrauch
an Mädchen und Jungen e.V.

Der Verein ist ein Zusammenschluss von Frauen und Männern, die in Institutionen, freien Trägern oder als Einzelpersonen zum Thema sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Jungen arbeiten.

Der Verein will gesellschaftliche Kräfte vernetzen und stärken, die dieser Gewalt entgegenwirken.

Im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit will der Verein gesellschaftliche Verhältnisse aufzeigen, die sexualisierte Gewalt verschleiern, bagatellisieren und fördern, sowie auf eine Änderung patriarchaler Strukturen hinarbeiten.

Vernetzung und Kooperation mit regionalen und überregionalen Fachleuten stellt einen wesentlichen Qualitätsstandard in der Prävention von sexualisierter Gewalt dar.

Der Bundesverein bietet seinen Mitgliedern ein Forum für Vernetzung und Austausch durch halbjährliche bundesweite Vereinstreffen und die zweimonatlich erscheinende Zeitschrift „prävention“.

Die Zeitschrift „prävention“ kann als Probeheft oder im Jahresabo bei der Geschäftsstelle erworben werden.



Ziele der Präventionsarbeit

Prävention soll langfristig zur Verhinderung von sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen beitragen. Kurzfristig will sie eine schnelle Beendigung akuter Übergriffe ermöglichen und Schutz vor weiteren Gewalthandlungen veranlassen. Mittelfristig will sie die sekundäre Traumatisierung der Opfer minimieren.

Prävention von sexualisierter Gewalt heißt für uns:

▶ geschlechtsspezifisch arbeiten

Mädchen und Jungen haben auch heute noch ungleiche Alltagsrechte und Entfaltungsmöglichkeiten. Auch sind sie auf unterschiedliche Weise von sexualisierter Gewalt betroffen.

▶ parteilich arbeiten

Mädchen und Jungen müssen mit eigenen Interessen und Rechten ernst genommen, ihnen darf jedoch nicht die Verantwortung für ihren Schutz aufgebürdet werden. Es ist uns bewusst, dass es angesichts von Gewalt keine Neutralität geben kann.

▶ verändernd arbeiten

Um sexualisierte Gewalt zu beenden brauchen wir einen langen Atem und viele BündnispartnerInnen. In Erziehung, Sozialarbeit, Pädagogik, Psychologie, Medizin, Justiz und anderen Bereichen liegt ein großes Potential, Prävention umzusetzen, indem

- ▶ sexualisierte Gewalt nicht als Folge eines fehlgeleiteten Sexualtriebes, sondern als geplante Tat erkannt wird;
- ▶ die Verantwortung für die Gewalttat nicht mit dem Verhalten der Opfer verknüpft wird;
- ▶ kindlicher Abhängigkeit mit Verantwortlichkeit begegnet wird.

Wenn wir uns mit Blick auf die Mädchen dafür einsetzen, dass...

- ▶ die Familien nicht mehr zum alleinigen Schutzraum hoch stilisiert wird,
- ▶ sexuelle Belästigung nicht länger als „Kavaliersdelikt“ heruntergespielt wird,
- ▶ betroffenen Mädchen nicht mehr unterstellt wird, sie hätten den Täter verführt, provoziert oder ihre Einwilligung gegeben,
- ▶ die sexualisierte Darstellung von Mädchen nicht mehr hingenommen wird

dann tragen wir dazu bei, dass sexualisierte Gewalt an Mädchen aufhört.

Wenn wir mit Blick auf die Jungen gegen die Vorstellung angehen, dass...

- ▶ Jungen nicht Opfer sexualisierter Gewalt werden,
- ▶ Jungen überwiegend von Schwulen sexuell missbraucht werden,
- ▶ Jungen das Erleben von sexuellen Übergriffen problemlos verkraften,
- ▶ Sexualität mit erwachsenen Männern oder Frauen eine emanzipatorische Erfahrung für Jungen sein könnte,

dann tragen wir dazu bei, dass sexualisierte Gewalt an Jungen aufhört.

Wenn wir dafür eintreten, dass..

- ▶ Pornographie mit Kindern und Kinderprostitution weder als lukratives Hobby noch als harmlose „Touristenattraktion“ betrachtet wird,

dann tragen wir dazu bei, dass sexualisierte Gewalt als globales Problem bekämpft wird.

Wenn wir anerkennen, dass sexualisierte Gewalt nur beendet werden kann, wenn..

- ▶ verbreitete Vorurteile abgebaut werden, die dieses Verhalten fördern bzw. verleugnen,
- ▶ die gesellschaftliche Position von Frauen gestärkt und dem Machtungleichgewicht im bestehenden Geschlechterverhältnis entgegengewirkt wird,
- ▶ die Rechtsposition von Kindern gestärkt und jeder Form der Gewalt im Generationenverhältnis entgegen gewirkt wird,

dann tragen wir zu struktureller Prävention bei.

Wenn wir anerkennen, dass

- ▶ überall da, wo Prävention angeboten wird, kompetente Intervention verfügbar sein muss,

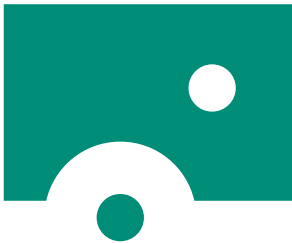
- ▶ Prävention die Ergänzung von Schutz- und Unterstützungsangeboten darstellt und nicht als Alternative gesehen werden darf,

dann tragen wir zur Qualität von Prävention bei.

Der Bundesverein hat *Qualitätsstandards für Präventionsarbeit* entwickelt, die über die Geschäftsstelle zu beziehen sind.

Die Arbeit des Bundesvereins kann von Einzelpersonen oder Institutionen/Vereinen durch eine Fördermitgliedschaft (incl. Jahresabo der Zeitschrift) oder durch die aktive Mitgliedschaft im Verein unterstützt werden. Bei Interesse für eine Vereinsmitgliedschaft wenden Sie sich bitte ebenfalls an die Geschäftsstelle.

Erstellt nach den Grundsätzen des



Bundesverein zur
Prävention
von sexuellem Mißbrauch
an Mädchen und Jungen e.V.

Geschäftsstelle

Bundesverein zur Prävention von sexuellem Mißbrauch an Mädchen und Jungen e.V.
Ruhnmark 11 · D – 24975 Maasbüll

Der Bundesverein wurde 1987 gegründet und ist ein gemeinnütziger Verein.
Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto:

Sparkasse Schleswig-Flensburg – BLZ 216 501 10 · Konto-Nr.: 20 018 801

© 2000 – Alle Rechte beim Bundesverein zur Prävention von sexuellem
Mißbrauch an Mädchen und Jungen e.V.

www.bundesverein.de